

Modul 6 Charakteristika des Lehrerberufs – sorgfältig klären und erwägen

Baustein 9 Gerechtigkeit und berufliche Gratifikationskrisen

Vorschläge für Lehrveranstaltungen und Arbeitsgruppen

Materialien	► www.lehrer-werden-mit-methode.de
Kurzfilm:	Schule ... mehr als Unterricht
Arbeitsmaterial:	INFO_Gerechtigkeit
Kommentierte Literatur:	35.6 (Dorsemagin, Lacroix & Krause 2013) 21 (Kiel & Pollak 2011) 6.1 (Peter 2012) 11 (Hillert et al. 2012)

Sachorientiert ins Gespräch kommen

Kurzfilm „Schule ... mehr als Unterricht“ gemeinsam mit dem Kurs ansehen.

Diskutieren Sie mit Ihrem Kurs über das folgende Statement zum Film: „Die außerunterrichtlichen Aufgaben werden wohl mehr oder weniger gerecht im gesamten Kollegium verteilt.“

- Meinungsumfrage im Kurs:
 - Wer stimmt eher zu? Warum?
 - Wer stimmt eher nicht zu? Warum?

„Gerechtigkeit ist ein hoher Anspruch, der nicht immer umgesetzt werden kann.“

Diskutieren Sie mit Ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Kurs über diese Aussage in Bezug auf den Lehrerberuf.

- Welche Gefahr besteht angesichts der Rahmenbedingungen im Lehrerberuf bei der „Verteilung der außerunterrichtlichen Aufgaben im Kollegium“?

Informationstext *INFO_Gerechtigkeit* austeilen, lesen lassen gegebenenfalls Zeit für Rückfragen, persönliche oder ergänzende Notizen aus der Plenumsdiskussion geben.

Gut zu wissen

Kurzvortrag, mögliche Schwerpunkte:


- Erkenntnisse über Ungerechtigkeitserleben im Kollegium (siehe Literatur 35.6, Dorsemagin et al. 2013, S. 219)
- Modell der beruflichen Gratifikationskrisen bzw. des Effort-Reward-Imbalance-Modells (siehe Literatur 11, Hillert et al. 2012, Kapitel 5.5, 6.1, Peter 2012 und 21, Kiel & Pollak 2011, S. 81 ff. & S. 67 ff.)
- Bedeutung der Selbstwertschätzung (siehe Literatur 11, Hillert et al. 2012, Kapitel 5.5)


Modul 6 Charakteristika des Lehrerberufs – sorgfältig klären und erwägen

Baustein 9 Gerechtigkeit und berufliche Gratifikationskrisen

Fallbeispiele bearbeiten

Die Fälle „Wenig anstrengungsbereite Mit-Referendarin“ (siehe Literatur 21, Kiel & Pollak 2011, S. 81 ff.) und/oder „Unerwünschte Referendare“ (siehe Literatur 21, Kiel & Pollak 2011, S. 67 ff.) z. B. in Partner- oder Gruppenarbeit bearbeiten lassen.

 In dem Fall „Wenig anstrengungsbereite Mit-Referendarin“ berichtet eine Referendarin von einer Seminarkollegin die unverhältnismäßig weniger arbeitet als der Rest, die sich gleichzeitig jedoch vom Seminar und der Seminarleitung ungerecht behandelt fühlt. In der Fallbearbeitung werden zunächst die mehrschichtigen Herausforderungen des Falles beschrieben (z. B. Umgang mit ambivalenten Gefühlen, Ungerechtigkeits erleben oder ambivalente Handlungsmöglichkeiten) und vor allem Erklärungen für die empfundene Ungerechtigkeit mit Hilfe der Prinzipien der sozialwissenschaftlichen Austauschtheorie oder auch dem Effort-Reward-Imbalance-Modell nach Siegrist (1996) gegeben. Zudem werden Handlungsoptionen dargestellt, Entwicklungsaufgaben formuliert und Anregungen zur weiteren Reflexion gegeben.

 Der Fall „Unerwünschte Referendare“ berichtet von Referendaren in einem Spanischseminar, deren Fachkollegen ihnen mit einer ablehnenden Haltung begegnen und nur wenig konstruktive fachliche Unterstützung zuteilwerden lassen. Die Fallbearbeitung legt ein Augenmerk auf das Modell der beruflichen Gratifikationskrisen. Die Grundannahmen des Modells werden erklärt und auf den Fall angewendet. Zudem werden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, z. B. wie die Referendare versuchen können, Anerkennung zu erhalten, Entwicklungsaufgaben formuliert und Anregungen zur weiteren Reflexion gegeben.

Selbstreflexionen anregen

Reflektieren Sie Ihre Zeit an der Schule vor dem Hintergrund der Selbstwertschätzung.

Mögliche Reflexionsfragen:

- Wofür kann ich mich loben?
- Wofür nicht?
- Wofür würde ich mir wünschen, dass ich gelobt werde?
- Von wem würde ich mir Lob bzw. Wertschätzung wünschen und in welcher Form?
- Wie wichtig ist mir dieses Lob bzw. diese Wertschätzung?
- Warum erhalte ich das Lob bzw. diese Wertschätzung nicht? Kann ich das beeinflussen? Wie?
- Wie kann ich mich selbst wertschätzen (z. B. Verhalten, Gedanken, Gefühle, meinen Anteil sehen, Erfolge erzählen)? (vgl. Literatur 11, Hillert et al. 2012)

Reflexionen dieser oder ähnlicher Fragen können helfen, Ungerechtigkeitsempfinden reflexiv zu verarbeiten, statt spontan und emotional zu reagieren.

Literaturtipp zum Thema „Grenzen setzen“:

Miller, R. (2004). *99 Schritte zum professionellen Lehrer: Erfahrungen – Impulse – Empfehlungen*. Seelze: Kallmeyer.

Hier finden Sie Fragebögen und Übungen zu den Themen „Inwieweit achten Sie auf Ihre Grenzen?“, „Grenzziehungen anderen gegenüber“ sowie auch „Grenzen setzen lernen“ sowie Anleitung zu einem inneren Dialog zum Thema „Sie und Ihre Grenzwächter“.

Literatur

Siegrist, J. (1996). Adverse Health Effects of High-Effort/Low-Reward Conditions. *Journal of Occupational Health Psychology*, 1 (1), 27-41.